

P. U. D. S.

Presse-
und
Dokumentations-
Service

Uwe **R**üding

Oerweg 24
45657 Recklinghausen
☎ + Fax: 02361/90 55 35
<http://www.re-puds.de>
E-Mail: info@re-puds.de

P. u. D. S. Presse- und Dokumentationservice · Uwe Rüding · Oerweg 24 · 45657 Recklinghausen

Amtsgericht Recklinghausen:
Reitzensteinstraße 17 - 21
45657 Recklinghausen

Recklinghausen, 17.10.2016

**Meine Strafantrag des Klinikum Vest gegen mich / 38 Ds-921 Js 166/16 .398/16
Sellungnahme
Antrag auf PKH /Antrag auf PKH / Inanspruchnahme des Opferunterstützungsdienstes**

Sehr geehrter Herr Knoch,

zu den vom Klinikum Vest gegen mich erhobenen Vorwürfe erkläre ich folgendes. Die Anschuldigungen sind haltlos und daher beantrage ich, die Eröffnung eines Verfahren wegen Geringfügigkeit gemäß 153 StPO abzulehnen.

Falls Sie das Verfahren gegen mich eröffnen möchten, beantrage ich hiermit Prozesskostenhilfe. Außerdem beantrage, ich den psychosoziale Begleitung, die sie für Opfern von Sexualdelikten anbieten, für die Verhandlungsdauer in Anspruch nehmen zu können.

Begründungen

Zur Beleidigung „Scheißhaus. Bumsbude

Hier der gesamte Kontext wie er auf <http://www.fickstrolche.de/prosper-hospital-re/prolog.html> zu finden ist. Daran können Sie erkennen, dass der Vorwurf aus dem Zusammenhang gerissen worden ist bzw. nur davon ablenken soll, dass ich meine subjektiven Eindrücke nicht für öffentliche. Damit können Sie mir ein anderes Vokabular für das Erlebte nennen?

„Das ganze Ungemach fing schon am Tag der Aufnahme an. Kurz vor zehn meldete ich mich - wie verabredet - auf der Station, dort angekommen, schickte man mich wieder unter erstmal zur Anmeldung. Das dauerte dann auch, so dass ich gut nach einer halben Stunden wieder auf der Station oben war. Dort nahmen sich die Pfleger meiner an.

Anschließend fand das übliche Aufnahmeverfahren statt (mit den Daten, die meisten waren schon auf der Gesundheitskarte eingetragen. Später kam nochmal ein anderer Arzt eine andere Abteilung, und ich musste die ganzen Fragen noch einmal beantworten. Das empfand ich als sehr lästig, weil überflüssig. An diesem Nachmittag wurde (sehr beliebt) nur der Blutdruck gemessen und eine Blutprobe entnommen. Ansonsten lag ich auch den ganzen Nachmittag nur herum, und es passierte nichts. Aber auch überhaupt nichts.

Irgendwann mal beschwerte ich mich und fragte mal bei der Stationsleitung nach, wann denn wohl mal ein Arzt sich um mich zu kümmern gedenke. Ich hatte den Eindruck, man hatte mich vergessen. Ein paar Minuten später kam auch schon sofort der Oberarzt der Station, denn ich war auch nicht erfreut darüber, dass man mir eine Injektionskanüle eingesetzt hatte, um mir erst zwei Stunden später, eine Infusion zu geben. Zum ersten da war ich schon richtig angefahren, denn ich ahnte schon, in was für einem organisatorischen Scheißhaus/Bumsbude ich hier ge-

landet war. Ich sollte Recht behalten. Am nächsten Tag kam freudestrahlend ein Pfleger zu mir, und erklärte mir, ich habe einen Termin bei einem Augenarzt in Recklinghausen zur Diabeteskontrolle. Ich schaute ihn erstaunt an und fragte, was dieser Unsinn solle, denn just zu diesem Augenarzt ging ich regelmäßig zu den Diabetes-Kontrolluntersuchung. Er hatte mir auch schon zwei Termine gegeben für graue Stars-OP, denn der wurde bei mir auch noch festgestellt.

Sie können sich vorstellen, wie ich auf 180 war. Denn das hätte man natürlich auch schon gleich bei der Anamnese feststellen können. Es stellte sich dann wohl raus, dass die Ärzte dafür keinen Plan B hatten. Es wurde lediglich nochmal ein EKG gemacht und den ganzen Tag über passierte wieder nicht.“

Zum Beleidigungsvorwurf Ganoven.

Hier könnten sich höchstens die Mitarbeiter meiner Krankenkasse, der TK, beschweren. Haben sie aber bislang nicht und das ist auch gut so. Auch dieser Vorwurf ist daher haltlos

Hier der Kontext:

„Sehr überrascht war ich übrigens, als die Dame von meiner Krankenkasse, bei der ich mich nach den Summen erkundigte, mich erstaunt fragte, wozu ich das denn alles wissen wolle. Das zahle doch ohnehin alles die Kasse. Ich hoffe einmal, die Kasse schaltet in diesem Fall den medizinischen Dienst ein und holt sich eine fachliche Beurteilung der ärztlichen Arbeit. Und überweist mir anstandshalber die Hälfte der Regressforderung als Prämie. Denn ich finde, das Mitglied sollte seine Mitarbeit auch entsprechend finanziell honoriert bekommen. Denn sonst kriegen wir ja gleich Zustände wie bei den Geissens, wenn da rumgeaast wird wie auf Teufel komm raus.

Hatte ich da vielleicht Ganoven bei der Arbeit gestört? Jedenfalls waren sie sehr misstrauisch darüber, dass ich Zahlen verlangt habe. Warum eigentlich? Bei einer KFZ- oder sonstigen Versicherung ist es auch kein Problem, nach zu haken, wofür die Versicherung was bezahlt hat. Das gehört doch einfach zum Service. Es könnte sich bei so einer Antwort der Eindruck aufdrängen, die Krankenkasse machen Geschäfte mit dem Krankenhäusern zu Lasten der Versicherten, und der Patient, der Transparenz wünscht, stört nur. ... Angesichts dieser Verkettung von Umständen fragt sich natürlich wer schuld ist. Ich sage: Hätte die Ärzte kompetenter, professioneller und uns patientenorientierter agiert, wäre das alles nicht passiert. Was meinen Sie?“

Zum Tatvorwurf „Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten“

Die Gedanken sind frei. Natürlich sieht jeder, dass das Satire ist. Und was darf die Satire? Alles! Zudem schrieb ich „so denke ich“. Das ist m Konjunktiv formuliert.

Außerdem: Jeden Tag ein Mord in Gedanken erspart den Psychiater. Zudem hilft Schreiben gegen Traumata und insofern arbeite ich es gerade mit dieser Website ab. Daher auch mein Antrag auf mögliche Inanspruchnahme von psychosozialer Prozessbegleitung.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Rüding